

# Praxisausbildungsstätte Harburg(PAS)

der Beruflichen Schule Hamburg-Harburg (BS 18)



Eine Kindertagesstätte  
für Kunst, Kultur und Bildung

# K o n z e p t i o n

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Organisatorisches Adresse, Tel. Nr., Öffnungszeiten, Gruppenstruktur, Auftrag der PAS.	4
3. Pädagogische Schwerpunkte Bildungsempfehlungen, Naturwissenschaft, Kunst, Kultur.	5
4. Pädagogische Querschnittsaufgaben Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Inklusion, Kneipp-Kita.	7
5. Methodische Arbeitsweisen Projektarbeit, Medien, Partizipation, Gruppen, Eingewöhnung.	8
6. Elternarbeit Bildungsempfehlungen, Kita Betreuungsgesetz, Zusammenarbeit.	9
7. Schlussbemerkungen Konzeptionsarbeit, Vorläufigkeit, Ausbau der Kita, Vorbehalt der Konzeption.	9

## 1. Einleitung

Die Praxisausbildungsstätte(PAS) der Staatlichen Schule Sozialpädagogik in Harburg im Petersweg 2 zieht im Mai 2016 an den neuen Standort der Staatlichen Schule Sozialpädagogik im Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg um. Nach den Sommerferien 2016 wird die PAS dann als Praxisausbildungsstätte Harburg der neuen Beruflichen Schule Hamburg-Harburg(BS 18) geführt.

Das Konzept für die neue Einrichtung im Göhlbachtal baut auf der bestehenden Konzeption der PAS im Petersweg auf.

Durch den Neubau der PAS im Göhlbachtal und dem damit verbundenem Umzug, entstanden neue und umfangreichere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den sozialpädagogischen Ausbildungsgängen an der BS 18. Die Zusammenarbeit zwischen der Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz und der Fachschule für Sozialpädagogik ist ein Auftrag der PAS.

Als Kindertagesstätte mit einer Betreuungszeit für Kinder bis zu 8 Stunden, werden die bisherigen Möglichkeiten der PAS Petersweg am neuen Standort erweitert. Auch die Einbeziehung von Krippenkindern und der Ansatz der Inklusion von Kindern mit Behinderung erweitert das Konzept.

Die Hamburger Bildungsempfehlungen für Kindertagesstätten sind die Grundlage der pädagogischen Arbeit. Als ein inhaltlicher Schwerpunkt der „PAS Harburg“ ist die Fortsetzung der **naturwissenschaftlichen Bildung** vorgesehen. Die **künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten** bilden einen weiteren Schwerpunkt. Die sprachliche Bildung ist ein wesentlicher Bereich in der **kulturellen Bildung**. Als Querschnittsaufgaben sind der **inklusive Ansatz** und **gesundheitliche Aspekte** wie **Ernährung** und **Bewegung** anzusehen.

## 2. Organisatorisches

Adresse:	Praxisausbildungsstätte(PAS) Harburg Berufliche Schule Hamburg-Harburg Göhlbachtal 38 21073 Hamburg
Tel.Nr.:	040 4288863-63 -64
Träger:	Hamburger Institut für Berufliche Bildung Berufliche Schule Hamburg-Harburg(BS 18)
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag                      08:00 bis 16.00 Uhr
Gruppenstruktur:	In der Praxisausbildungsstätte sind drei Gruppen vorgesehen. Eine Krippengruppe mit Kindern im Alter von einem halben Jahr bis zu drei Jahren. Eine Elementargruppe für Kinder ab ca. 2 ½ Jahren bis ca. 5 Jahren. Eine Elementargruppe für Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren.
Raumstruktur:	Neben den <b>Spielzimmern</b> für jede Elementargruppe und die Krippengruppe sind weitere Räume für alle Kinder der Einrichtung vorhanden. Der <b>Bewegungsraum</b> befindet sich im Parterre. Außerdem ist im Parterre auch das <b>Kinderrestaurant</b> mit einer funktionstüchtigen <b>Kinderküche</b> . Im 1. Stock sind ein <b>Laboratorium</b> , ein <b>Atelier</b> , ein <b>Musikzimmer</b> und ein <b>Stillerraum</b> eingerichtet. Ein Fahrstuhl ist vorhanden.
Auftrag der Praxisausbildungsstätte(PAS):	Die Praxisausbildungsstätte ist eine Kindertagesstätte mit einem besonderen Auftrag. Sie ist der Beruflichen Schule Hamburg-Harburg angegliedert. Den Auszubildenden in den Ausbildungsgängen „Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz“ und „Fachschule für Sozialpädagogik“ ermöglicht die Praxisausbildungsstätte vielfältige Praxiserfahrungen zu sammeln. Praktikanten dieser Berufsschulen werden ausgebildet, Projekte zwischen den Schulformen und der Praxisausbildungsstätte finden statt und der gegenseitige fachliche Austausch zwischen dem Theorieunterricht und der Praxisausbildungsstätte ist eine Aufgabe.

## 3. Pädagogische Schwerpunkte

### Hamburger Bildungsempfehlungen

Die „Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen“ bilden eine Grundlage der pädagogischen Arbeit in der PAS.

In den „Bildungsempfehlungen“ wird auf einen umfassenden Bildungsbegriff eingegangen, der das Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ in einer fortschrittlichen und zukunftsgemäßen Weise interpretiert.

Dem Erwerb von Kompetenzen wird als Zielrichtung für die pädagogische Arbeit eine große Bedeutung beigemessen. Dabei wird zwischen „Ich-Kompetenz“, „Soziale Kompetenz“, „Sachkompetenz“ und „Lernmethodische Kompetenz“ in der Zielsetzung des Personals unterschieden. Diese Kompetenzfelder stehen in einer Wechselbeziehung zueinander und beinhalten auch, dass das Kind den Willen und das Zutrauen behält, die eigene Entwicklung voranzutreiben.

Die konkreten Bildungsbereiche werden in den Bildungsempfehlungen wie folgt benannt: a) Körper, Bewegung und Gesundheit; b) Soziale und kulturelle Welt; c) Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien; d) Bildnerisches Gestalten; e) Musik; f) Mathematik; g) Natur-Umwelt-Technik.

Die Frühförderung von Kindern mit einer Behinderung wird durch den Ansatz der Inklusion beschrieben. Therapien und Fördermaßnahmen können nach Rücksprache mit den Eltern im Kita-Alltag integriert werden.

### Naturwissenschaft

Die PAS hat den Bereich der Naturwissenschaft als einen Schwerpunkt der konkreten Bildungsarbeit aus den Bildungsempfehlungen ausgewählt. Hier wurde in den vergangenen Jahren intensiv mit den Kindern gearbeitet. Davon profitierten alle Kinder der Einrichtung und insbesondere die Vorschulkinder.

Weiterhin soll die „Naturwissenschaft“ ein herausgehobener Bildungsbereich in der PAS bleiben. Die Naturwissenschaft bietet als Ausgangspunkt die Möglichkeit, auch die anderen Bildungsbereiche der Bildungsempfehlungen mit einzubeziehen.

Unter dem Namen „Haus der kleinen Forscher“ werden weiterhin die Vorschularbeit und auch die naturwissenschaftliche Arbeit mit den jüngeren Kindern fortgesetzt. Besonders kleine naturwissenschaftliche Experimente erweitern den Erkenntnisgrad der Kinder und haben einen großen Lerneffekt.

## Kunst

Der eigene künstlerische Ausdruck wird in den vielfältigen Zeichnungen und Bildern der Kinder deutlich.

Doch auch neben diesem künstlerischem Ausdruck auf Papier, gibt es weitere Möglichkeiten für Kinder künstlerisch tätig zu werden.

Plastizieren mit Ton und ähnlichen Materialien gibt den Kindern die Möglichkeit dreidimensionale Werkstücke herzustellen und einen individuellen Ausdruck für die Figuren oder Formen zu finden.

Musik und Gesang ermöglicht mit dem eigenen Körper, der Stimme, sich auszudrücken. Rhythmus kann in der Musik mit einfachen Rhythmusinstrumenten hergestellt werden. So kann der Rhythmus die Stimme begleiten. Darauf aufbauend kann anderen etwas vorgesungen und vorgespielt werden.

Theater ist schön anzusehen. Doch macht verkleiden, die Stimme verstellen und ein anderes Gefühl auszudrücken auch viel Freude. Selber mit Freude auf der Bühne zu stehen, bedeutet auch das Selbstbewusstsein zu spüren.

Tanzen bedeutet Bewegung. Tanzen nach Musik bringt eine Ordnung in die Bewegung. Anderen seine gelernten Tänze zu zeigen, bedeutet ihnen eine Freude über diese künstlerische Leistung zu machen.

Im Zirkus die Künstler zu sehen und dann selber ein Künstler werden. Balancieren, sich verkleiden, Zirkusdirektor spielen. In der Gemeinsamkeit des Zirkus sich gegenseitig helfen und die eigene Leistung verbessern.

## Kultur

Kinder werden in einem Kulturraum geboren oder sie wachsen in einem Kulturraum auf. Die Sprache bildet die Grundlage der Kommunikation in diesem Kulturraum. In der Kindertagesstätte wird ein hoher Wert auf die Sprachbildung gelegt.

Auch mit Gedichten und Reimen wird die Sprachbildung altersgemäß gestaltet.

Gedichte und Reime sind ein Ausdruck des kulturellen Zusammenhangs, in dem die Kinder leben.

In Bilderbüchern, Geschichten und Märchen wird die Vielfalt des kulturellen Zusammenlebens den Kindern deutlich.

Altersgemäße Partizipation und geschlechtliche Gleichbehandlung sind kulturelle Werte, die den Kindern vermittelt werden.

Mit den Kindern wird auch über ihre Lebenssituationen gesprochen und somit spielen auch philosophische Gedanken über das Leben, die Entwicklung des Menschen, die Entwicklung der Erde und die Entwicklung des Kosmos eine Rolle.

## 4. Pädagogische Querschnittsaufgaben

Pädagogische Querschnittsaufgaben sind in allen pädagogischen Bereichen zu bedenken. Sie sind zum Teil als eigenständige pädagogische Zielsetzungen zu definieren, haben aber immer eine Bedeutung auch für die Bildungsbereiche, die einzelnen Angebote, die Projekte, das Individuum und das soziale Gefüge.

### Gesundheit

Die gesundheitliche Entwicklung eines Kindes berührt alle Bereiche der pädagogischen Arbeit. Somit stehen mit dieser Querschnittsaufgabe die körperliche, die seelische und die soziale Entwicklung im Blickpunkt der pädagogischen Arbeit. Von der Erziehung zur Hygiene, über die soziale Anerkennung untereinander bis hin zur eigenen inneren Ruhe zu kommen ist diesem Aufgabenfeld eine große Bedeutung in der Arbeit beizumessen.

Um dieser bedeutsamen Aufgabe viel Gewicht zu geben, wird es angestrebt die PAS als „Kneipp-Kita“ zertifizieren zu lassen. Das Kneipp-Konzept beinhaltet die fünf Elemente: Wasser; Ernährung; Lebensordnung; Bewegung; Pflanzen.

### Bewegung

Kinder lernen über Bewegung und Handeln. Das Laufen lernen ist mit hinfallen verbunden. Immer wieder aufstehen und wieder gehen und laufen. Auf diesen Erfahrungen baut das Kind seine weiteren Handlungen auf. Den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Lernsituationen zu geben ist wichtig.

Bewegungsangebote für die körperliche Entwicklung haben ihre Bedeutung und auch in kognitiven Lernsituationen hat das handelnde Tun Priorität. Ausprobieren, Erfahrungen sammeln und neue Dinge lernen werden durch eigenständiges und bewegungsaktives Lernen unterstützt.

### Ernährung

Durch die Ernährung werden schon in jungen Jahren Geschmacksrichtungen, Vorlieben und das Essverhalten mitgeprägt. In der PAS wird auf eine nachhaltige, gesunde und regional bezogene Kost Wert gelegt.

Die täglich frische Zubereitung der Nahrung für die Kinder ist ein Ziel. Die Voraussetzungen in der Küche bestimmen andererseits die Möglichkeiten der Essenszubereitung im eigenen Haus.

Getränke sollen den Flüssigkeitsbedarf der Kinder decken. Auf zuckerhaltige Getränke und auf Getränke mit hohen chemischen Zusätzen wird weitestgehend verzichtet.

### Inklusion

Die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung soll die pädagogische Arbeit durchdringen. Die individuelle Leistungsfähigkeit ist der Maßstab für die Anforderungen, für die Zielsetzungen und für den

Entwicklungsprozess. Das soziale Miteinander der Kinder und die individuellen Hilfen im Entwicklungsprozess sind die wesentlichen Aspekte der inklusiven Erziehung.

Therapien können in der Gruppe für das Individuum angeboten werden; genauso wie die Einzeltherapie in einem Therapieraum durchgeführt werden kann.

Therapeutische Angebote können für den Entwicklungsprozess aller Kinder hilfreich sein. So verstärken Wahrnehmungsangebote die Konzentrationsfähigkeit aller Kinder oder therapeutische Sprachübungen können die Aussprache aller Kinder weiter entwickeln.

Angebote im Stillerraum können bei allen Kindern eine beruhigende Wirkung haben und die Wahrnehmung weiter differenzieren.

## 5. Methodische Arbeitsweisen

### Projektarbeit

Wie in der jetzigen PAS wird die Projektarbeit weiterhin als eine wesentliche Methode der Vermittlung von Bildungsinhalten angesehen. Über einen längeren Zeitraum wird sich mit einem Thema intensiv und selbsttätig beschäftigt. Die Themen sind an der Lebenswelt des Kindes orientiert oder werden im Partizipationsprozess zusammen mit den Kindern ausgewählt.

### Angebote

Einzelne Angebote haben ihren Stellenwert für einzelne Ziele im Entwicklungsprozess des Kindes, für den Kita-Alltag und den Lernfortschritt einzelner Kinder.

### Medien

Printmedien wie Bilderbücher, Bücher, Spiele usw. haben eine sehr große Bedeutung für die Lernprozesse im sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Bereich.

Auch elektronische Medien können die methodische Arbeit der Erzieherin/des Erziehers mit den Kindern unterstützen. So kann das Forschen nach den Ursprüngen eines Vulkanausbruchs auch mit Fotos aus dem Internet den Lernprozess unterstützen.

### Partizipation

Kinder gestalten häufig ihre eigenen Lernprozesse. Die Erzieher/Erzieherinnen geben Anregungen, gestalten Lernprozesse und haben das Individuum wie die Gruppe mit ihren sozialen Prozessen im Blick. Die Beteiligung der Kinder an diesen Entwicklungen findet in einem abgesprochenen, formalen Rahmen statt, wie auch in vielen kleinen spontanen Situationen.

### Gruppen und gruppenübergreifende Arbeit

Die Kinder sind den einzelnen Gruppen zugeordnet und haben ihre Gruppenerzieherin/ihren Gruppenerzieher als feste Bezugsperson im Kita-Alltag. Besonders für die Eingewöhnungsphase in die PAS sind klare Bezugspersonen für das Kind notwendig.



Über die Gruppenaktivitäten hinaus gibt es gruppenübergreifende Angebote, Projekte und Zeiten.

## Eingewöhnung

Das Berliner Modell zur Eingewöhnung in die Kita ist bekannt. Für jedes Kind und deren Eltern wird eine individuelle Eingewöhnung in die PAS verabredet. Der Entwicklungsstand des Kindes und seine Vorerfahrungen sind in der Eingewöhnungsphase zu berücksichtigen. Auch die Wünsche der Eltern und deren Vorerfahrungen werden mit einbezogen.

## 6. Elternarbeit

Als Grundlage für die Elternarbeit dienen die Ausführungen in den Hamburger Bildungsempfehlungen, im Hamburger Kita-Betreuungsgesetz und im SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfe.

Transparenz und gegenseitige Informationen zwischen PAS und Eltern sind ein Bestandteil einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Regelmäßige Entwicklungsgespräche werden von der PAS vorbereitet und mit den Eltern in Einzelgesprächen durchgeführt.

## 7. Schlussbemerkungen

Das Konzept der PAS Harburg wird regelmäßig überprüft, ergänzt und überarbeitet. An diesem Prozess nimmt das gesamte Team der PAS teil.

Die PAS wird in den folgenden Monaten am neuen Standort mit einer geringen Zahl an Kindern starten. Im weiteren Verlauf sollen neue Kinder aufgenommen und neues Personal eingestellt werden. Die Auslastung der Einrichtung wird angestrebt. Dabei muss auch auf eine behutsame Eingewöhnung neuer Kinder geachtet werden. Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und das Zusammenwachsen eines neuen Teams werden bewusst gestaltet. Die angegebenen Öffnungszeiten sollen ab August 2016 erfüllt werden.